



NACHRICHTEN AUS DEM RATHHAUS

03
19

Bienen in Planegg

Was die Gemeinde schon heute für Artenschutz
und Biodiversität tut

> Seite 6



> Seite 13

Lärmgutachten und Anwohnerversammlung

Bevor weitere Planungen zur Anbindung
der Westumfahrung in Martinsried statt-
finden, soll es ein Lärmgutachten und
eine Anwohnerversammlung geben.

> Seite 20

Das Kupferhaus feiert 10-jähriges Jubiläum

800 Besucher feiern mit beim feierlichen
Jubiläumsauftritt am „Tag der Kulturver-
eine“. Bis in den späten Abend gab es ein
buntes Kulturprogramm für Jung und Alt.





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Die linden Lüfte sind erwacht“, besagt ein Gedicht von Ludwig Uhland über den Frühling. Ob man jetzt nach dem kalendarischen oder dem meteorologischen Frühlingsanfang geht, ist eigentlich egal – beide Tage fallen in den März. Wir befinden uns also mittendrin im Frühlingsanfang, ob das Wetter nun mitspielt oder nicht.

Ich freue mich in diesem Jahr auf die Einweihung des Martinsplatzes in der neuen Ortsmitte von Martinsried, die wir am 18. Mai 2019 feierlich begehen werden. Merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor – wir planen ein großes Fest und Veranstaltungen mit Streetfood, Stelzenläufern und mehreren kleinen Bühnen, die sich über den ganzen Platz verteilen. Weitere Informationen zur Einweihung finden Sie auch auf Seite 3 in diesem Heft.

Und weil für das Jahr 2019 neben diesen Einweihungsfeierlichkeiten, dem Johannistag, dem MOP und dem Tanz auf dem Kirchplatz noch einige andere Feste in Planegg und Martinsried geplant sind, finden Sie auf der vorletzten Seite unserer Rathausnachrichten jetzt immer einen Veranstaltungskalender für die nächsten drei Monate. Denn die Rathausnachrichten sollen ab jetzt viermal im Jahr erscheinen. Außerdem gibt es als Neuerung das Kapitel „Vereine“, in dem Sie Nachrichten und Fotos aus unserem vielfältigen Vereinsleben finden – in dieser Ausgabe ab Seite 14. Denn die Vereine machen Planegg ganz wesentlich aus, wie die zahlreichen Artikel eindrücklich zeigen.

2019 steht auch im Zeichen der Europawahl – trotz Brexit und aller Herausforderungen, die sich dadurch für den Zusammenhalt in der EU ergeben. Ich bitte Sie: Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und stimmen Sie für ein bürgerfreundliches, demokratisches Europa. Geben Sie den Populisten keine Chance.

Unser 2. Bürgermeister, Herr Heizer, ist vor kurzem für 40 Jahre ehrenamtliches Engagement im Gemeinderat geehrt worden. Sie finden ein Interview mit ihm auf den Seiten 4 und 5 in diesem Heft, in dem er unter anderem über seine Beobachtung spricht, der Ton in der Politik werde rauer, auf kommunaler, aber auch auf nationaler Ebene. Ich möchte so weit gehen zu behaupten, dass das auch für die internationale Politik gilt.

Wir leben in Zeiten, in denen immer mehr Themen emotional aufgeladen werden und in denen sich dadurch die Fronten zwischen den unterschiedlichen Lagern zunehmend verhärten. In Zeiten von Populismus und Fake News fällt es immer schwerer zu beurteilen, was real ist und was nicht. In der Kommunalpolitik ist es möglicherweise noch nicht ganz so schlimm, weil die Distanz zwischen den Bürgerinnen und den Bürgern und den Politikerinnen und Politikern kleiner ist. Die Themen sind oftmals trotzdem komplex. Ich kann daher nur jedem raten, die Gelegenheit zu nutzen, sich ganz direkt im Rathaus, im Gemeinderat und im persönlichen Gespräch auf der Straße über Sachverhalte, die gerade auf den Nägeln brennen, zu informieren, sich auszutauschen und auch mal einer anderen Meinung zuzuhören.

Zurück zum Frühling! Um auf das Gedicht von Ludwig Uhland zurückzukommen: „Die Welt wird schöner mit jedem Tag, man weiß nicht, was noch werden mag“ – in diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Frühlingszeit.

Mit herzlichen Grüßen

Heinrich Hofmann, 1. Bürgermeister



Café Vor Ort jetzt neu in Martinsried

Das haben sich die Martinsrieder für ihre Ortsmitte schon lange gewünscht: ein schönes Café mit Plätzen im Freien. Seit Kurzem hat das Café Vor Ort eine Filiale am Martinsplatz eröffnet. Der gute Ruf sorgt bereits jetzt für rege Frequenz.

Bürgermeister Hofmann brachte es bei seiner Eröffnungsrede auf den Punkt: „Dass sich Familie Hrasky für den neuen Standort in Martinsried entschieden hat, ist uns nicht nur eine große Freude – wir fühlen uns geehrt.“ Der gute Ruf, den sich das Neurieder Café Vor Ort über viele Jahre erarbeitet hat, eilt ihm voraus. Anfragen, sich woanders niederzulassen, bekommen die Hraskys nicht selten. Die Qualität und Frische der Backwaren, der Kuchen und des Mittagangebots entsprechen offenbar den Erwartungen vieler Kunden.

Für Martinsried geht damit ein Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung, der bereits bei der Bürgerbeteiligung zur Ortsentwicklung im Jahr 2012 von vielen geäußert wurde: ein Café in der Ortsmitte, das zum Treffpunkt für Jung und Alt werden kann.

Zur Eröffnung waren nicht nur die umliegenden Gewerbetreibenden und Ärzte mit ihren Teams gekommen, auch der 3. Bürgermeister

von Neuried, Dr. Dieter Maier, und viele Weggefährten aus dem Nachbarort machten ihre Aufwartung und wünschten am neuen Standort viel Glück. Robert Hrasky (im Bild links: Robert Hrasky, Bürgermeister Hofmann, Samuel Hrasky) freute sich darüber, dass ihm die Kunden vor allem mittags vom ersten Tag an ein volles Haus bescherten, weil die Mitarbeiter aus den vielen umliegenden Firmen das gesunde und schmackhafte Mittagessen kennenlernen möchten. Der modern, aber gemütlich gestaltete Gastraum schließt an die große Verkaufstheke an. Damit alles reibungslos läuft, setzen die Hraskys auf modernste Technik: zum Beispiel beim automatischen Kassensystem, bei dem die Mitarbeiterinnen nicht mehr mit Geld in Berührung kommt, oder bei der neuesten Generation einer Brotschneidemaschine. Die Warmluft, die von den Kühlgeräten produziert wird, heizt die Räume und das Wasser wird in zwei Filteranlagen im Keller so aufbereitet, dass es einerseits für ein umweltschonendes Spülen und andererseits bestens für die Kaffeezubereitung geeignet ist. Angesichts dieser Investitionen darf sich Martinsried darauf freuen, dass ihnen das neue Café die nächsten Jahrzehnte erhalten bleibt.

Zur Einweihung des neuen Café Vor Ort waren auch die neuen Nachbarn eingeladen.
(Fotos: Fred Rauscher)

Martinsplatz wird eingeweiht – mit Stelzenläufern, Streetfood & Seifenblasen

Am Samstag, dem 18. Mai 2019, wird die neue Ortsmitte in Martinsried mit einem großen Fest eingeweiht. Es beginnt um 15 Uhr mit der offiziellen Einweihungszeremonie, gefolgt von Böllerschüssen und Blasmusik. Im Anschluss werden bis 19 Uhr Straßenmusiker, kleinere Ensembles, Seifenblasenkünstler, Clowns und Stelzenläufer an verschiedenen Stellen auf dem Platz zum Flanieren und Staunen einladen. Neben den beiden Gastronomen am Martinsplatz werden Foodtrucks vielfältige Speisen und Getränke anbieten. Martinsrieder Vereine werden sich an Ständen präsentieren, ebenso werden einige der Unternehmer bei dem Fest am neuen Platz mitwirken. Mit Liegestühlen, Lampions und angestrahlten Bäumen soll sich der Martinsplatz in einen

frühsommerlichen Sommernachtstraum verwandeln. Ab 19 Uhr wird auf der zentralen Bühne in der Mitte des Platzes eine Band für Stimmung sorgen. „Ich freue mich auf ein tolles Fest mit einem bunten Programm“, so 1. Bürgermeister Heinrich Hofmann, „bei dem man mitten in Martinsried die Seele baumeln lassen, aber auch richtig feiern kann.“ Weitere Informationen zu den Ensembles, der Band und den Foodtrucks folgen in Kürze.





„Wenn man etwas will, muss man sich einbringen.“

Sei mein Schatz!

2018 begab sich das Regionalmanagement München Südwest e. V. auf eine Schatzsuche nach den schönsten Plätzen direkt bei uns in der Gegend. Jetzt wurde das Ergebnis vorgestellt. Es kann sich sehen lassen! Es wurde eine Schatzkarte erstellt, die zehn Lieblingsorte identifiziert, die im Münchner Südwesten alle gut mit dem Rad, zu Fuß oder mit der S-Bahn erreichbar sind. Es ist für jede Jahreszeit etwas dabei, aber machen Sie sich am besten selbst ein Bild! Auf www.planegg.de können Sie die Schatzkarte herunterladen oder Sie können sich ein gedrucktes Exemplar im Rathaus Planegg abholen.

Peter Heizer ist seit 1978 Gemeinderat in Planegg. Von 1978 bis 1996 war er 3. Bürgermeister, seither ist er 2. Bürgermeister. Jetzt wurde er geehrt für „40 Jahre Gemeinderat vom 1. Mai 1978 bis heute“. Ein Gespräch über Planegg, das Ehrenamt und den Ton in der Politik.

Was hat Sie dazu bewegt, 1978 für den Gemeinderat zu kandidieren? Welche Themen sind Ihnen wichtig?

Ich habe das von meinem Vater geerbt, der von 1945 bis 1966 1. Bürgermeister war. Es wurde mir also quasi in die Wiege gelegt. Ich möchte mich für den Ort einsetzen. Mit der Entwicklung von Planegg bin ich zufrieden. Es war mir wichtig, die Entwicklung Martinsrieds zum Wissenschaftscampus mitzugestalten. Im Grunde war das ja ein kleines Bauerndorf, das zu einem weltweit bekannten Wissenschaftsstandort wurde. Von Martinsried wird international gesprochen, da wird mir manchmal schon Angst, was das für eine Gemeinde in der Größenordnung Planeggs bedeutet.

Auch der Bahnhof war mir schon immer ein Anliegen, weil er als Entree für den Wissenschaftscampus fungiert. Senioren und Besuche im Altenheim sind mir auch wichtig, genauso wie das Ehrenamt in den Vereinen. Wie soll das Leben in der Gemeinschaft im Staat funktionieren, wenn es im Kleinen nicht funktioniert, also in den Familien und in der Gemeinde? Wenn man etwas will, muss man sich einbringen.

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum treibt mich um, genauso wie die Sorge um die alten Menschen, die uns den Wohlstand bereitet haben. Wer pflegt die einmal? Ich treffe oft einsame Menschen im Altenheim, die Welt hat sich hier sehr verändert. Es gibt zu wenig Pflegepersonal und viele Singles. Wie leben die im Alter?

Es war von Bedeutung für den Ort, ein stilles, gemischtes, ruhiges Gewerbe zu etablieren. Für mich ist zudem relevant, dass der Gemeinderat

ein Kollegialorgan ist, kein Parlament. Momentan scheint sich das wegen des anstehenden Wahlkampfes zu ändern. Allgemein ist der Ton rauer geworden. Es setzt sich fort bis zum Bundestag, dass ein anderer Ton sich breit macht.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden im Würmtal und mit den Partnerstädten ist etwas sehr Positives, das habe ich alles von Anfang an mitgemacht.

Gibt es denn heute noch Menschen, die bereit sind, sich so lange ehrenamtlich zu engagieren wie Sie? Zum Beispiel auch in Vereinen?

Heute gilt die Vorstellung: Ein Verein ist ein Dienstleister, ich zahle meinen Beitrag und dafür bekomme ich Veranstaltungen, Training etc. Aber die Vereinsarbeit als solche? An der beteiligt man sich vielleicht nur kurz, nicht über Jahre hinweg. Bis ins hohe Alter im Ehrenamt zu bleiben, das gibt es heute nicht mehr so häufig.

Was empfinden Sie als Lohn oder Dank für Ihre ehrenamtliche Arbeit?

Es gibt wenig Dank. Viel Lebenserfahrung habe ich dadurch gewonnen. Ich empfinde Freude, wenn etwas gelingt. Wenn es keine Kritik gibt, kann man davon ausgehen, dass etwas passt.

Unter wie vielen 1. Bürgermeistern haben Sie gearbeitet?

Unter sieben. Richard Naumann, Dr. Günther Schuppler, Alfred Pfeifer, Dr. Ulrike Höfer, Dieter Friedmann, Annemarie Detsch, Heinrich Hofmann. Jeder Bürgermeister hat seinen eigenen Charakter und Stil. Aber ich denke, dass jeder das Beste für die Gemeinde will. Ob das dann gelingt, ist eine andere Frage.

Was kennzeichnet das Amt des 2. Bürgermeisters?

Man muss gegenseitig Vertrauen aufbauen, man muss offen sein, auf die Menschen zugehen, absolute Loyalität pflegen. Wenn man das

Vertrauen des 1. Bürgermeisters genießt, kann man im persönlichen Gespräch sagen, dass man etwas anders machen würde. In internen Besprechungen ist das immer möglich, man muss nicht gleich nach außen tönen. Im Gemeinderat vertritt ich natürlich die Meinung meiner Fraktion. Wenn ich jedoch den 1. Bürgermeister in einem Gremium vertritt, muss ich seine Meinung wiedergeben.

Nach dem Tod von Bürgermeisterin Detsch waren Sie dreieinhalb Monate lang amtierender 1. Bürgermeister.

Das ist ein himmelweiter Unterschied. Als 2. Bürgermeister arbeitet man zu und vertritt. Und plötzlich war ich eigenverantwortlich für die Gemeinde und für 140 Mitarbeiter zuständig. Es hat mir aber geholfen, dass ich gut eingearbeitet war durch die Zusammenarbeit mit Frau Detsch. Ich war in den Themen drin. Ohne die Verwaltung wäre das aber auch nicht gegangen.

Wie viel Zeit haben Sie über die Jahre in Sitzun-

gen und bei anderen Terminen verbracht?

In der Gemeinderatssitzung, in der ich geehrt wurde, hat mein Kollege Herr Gum-Bauer ja gesagt, er habe ausgerechnet, dass es mehr als 1.000 Stunden sein müssten. Es waren bestimmt weit mehr. Da sind die Gemeinderatssitzungen, Ausschusssitzungen, die Fraktionsprecherrunden, Vertretungstermine, Urlaubsvertretungen und so weiter. Das war nur dank meiner Familie möglich. Ich war ja auch 42 Jahre lang aktiver Feuerwehrmann. Im Beruf konnte ich die Abläufe so strukturieren, dass es ging. Die Wochenenden habe ich immer für die Familie freigehalten. Man macht das gern, weil man sieht, dass es Erfolg hat. Es gibt aber auch Tage, da geht man nach der Sitzung heim und wundert sich. Früher ging man noch auf ein Bierchen, heute gibt es das nicht mehr.

Werden Sie noch einmal für den Gemeinderat kandidieren?

Ich bin mir noch nicht sicher. 42 Jahre dürften aber reichen.

„Botschafter der deutsch-französischen Freundschaft“



Georges und Mireille Adj-Anastasiou mit Bürgermeister Hofmann

Ende des vergangenen Jahres wurden Mireille und Georges Adj-Anastasiou für ihre Verdienste um die Partnerschaft mit Meylan geehrt. In der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres überreichte ihnen Bürgermeister Hofmann für ihr langjähriges Engagement eine Urkunde und die Bürgermedaille der Gemeinde Planegg.

Frau Adj war 14 Jahre lang Präsidentin des Partnerschaftsausschusses. In dieser Zeit habe sie „die Partnerschaft maßgeblich geprägt und beeinflusst“, so Bürgermeister Hofmann in seiner Laudatio. Georges Adj war von Beginn an Vizepräsident des Partnerschaftsausschusses und damit für die Partnerschaft von Meylan mit Planegg zuständig. „Euch beiden war und ist es ein Herzensanliegen, die Städtepartnerschaft mit Leben zu füllen und dabei stetig neue Wege zu beschreiten“, würdigte Bürgermeister Hofmann das Wirken des Ehepaars.

Hier veröffentlichen wir Auszüge aus den Dankesreden von Mireille und Georges Adj-Anastasiou:

„Liebe Freunde aus Planegg, es war im Jahr 1986, als ich diese charmante Gemeinde in Bayern und vor allem ihre Einwohner entdeckte. Das war für mich der Anfang eines schönen Abenteuers, welches nun seit 32 Jahren andauert. Aus anfänglichen Bekanntschaften wurden treue Freunde. Und dadurch wurde ich ein „winziger Botschafter der deutsch-französischen Freundschaft“. Zusammen mit meiner Ehefrau haben wir uns für die Festigung dieser freundschaftlichen Verbindungen eingesetzt, haben euch auch das Dauphiné nähergebracht und haben Werbung für Bayern bei den Einwohnern des Kantons Meylan gemacht. Man kann schon sagen, mit Planegg haben wir sehr starke Verbindungen geknüpft.“

Georges Adj-Anastasiou

„All die Jahre, die ich im Partnerschaftsausschuss verbracht habe, waren für mich eine große Bereicherung: Es ermöglichte mir, das schöne Bayern kennenzulernen, aber vor allem erlaubte es mir, euch kennenzulernen, alle Freunde aus Planegg.“

Während der letzten 15 Jahre habe ich mit euch an Themen aus verschiedenen Bereichen gearbeitet: Wirtschaft, Kultur, Sport, Jugend und so weiter, um unsere Partnerschaft erfolgreich weiterzuführen.

In Planegg habe ich sehr herzliche Menschen kennengelernt, motivierte und engagierte Leute, ich habe mit Ihnen Schmerzen und Freude geteilt und vor allem habe ich viele Freundschaften geschlossen.

Wenn man mich fragt: „Was wirst du in Deutschland machen?“, dann antworte ich: „Ich werde meine Freunde treffen“.

Mireille Adj-Anastasiou



Neuer Bus fährt von Pasing direkt nach Martinsried

Gute Nachrichten für Pendler und Studenten: Die neue MVV-Buslinie 259 verbindet auf direktem Weg den Bahnhof Pasing, frequentiert von täglich 85.000 Reisenden, mit Martinsried. 19 Minuten dauert die Fahrt bis zum Martinsplatz in der Ortsmitte.

Die neue Buslinie 259 hält auch direkt in der Ortsmitte am Martinsplatz.

Haltestellen der neuen Buslinie in Martinsried:

- Lena-Christ-Straße
- Fraunhoferstraße (Höhe Restaurant Piccolo)
- Martinsplatz
- Martinsried

Arten- und Biotopschutz in der Gemeinde Planegg

Mitte Februar endete die Eintragungsfrist für das Volksbegehren Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern – „Rettet die Bienen!“ Von 7.635 Wahlberechtigten haben 2.284 Planegger Bürgerinnen und Bürger das Begehren unterschrieben. Dies entspricht einer Beteiligung von 29,9 Prozent. Landkreisweit haben sich 62.338 Bürgerinnen und Bürger eingetragen, das entspricht einer Beteiligung von 26,5 Prozent.



Bienen erhalten aktuell viel Aufmerksamkeit.

Die Gemeinde Planegg möchte das Volksbegehren gern zum Anlass nehmen, um auf ihre eigenen vielfältigen Aktivitäten zum Schutz der Bienen hinzuweisen.

Die in diesem Volksbegehren geforderten Änderungen und Ergänzungen des Bayerischen Naturschutzgesetzes könnten aus naturschutzfachlicher Sicht sicherlich dazu beitragen, den dramatischen Artenschwund zumindest abzumildern. Ein weiterer Rückgang der Insekten könnte kaum vorstellbare Folgen haben. Insekten sind systemrelevant für unsere Ökosysteme. Allein der volkswirtschaftliche Nutzen der Bestäubungsleistung durch die Sechsheiner wird auf einen dreistelligen Milliardenbetrag geschätzt! Aber auch für die Stoffkreisläufe sind sie beim Abbau von toter Biomasse von enormer Bedeutung.

Auch die Kommunen sowie jeder Einzelne können etwas beitragen:

In Planegg gibt es seit vielen Jahren den Grünzug am Lichtweg mit unterschiedlichsten Lebensräumen: von einer Streuobstwiese über die „Stemmerwiese“, die alte Herlhecke mit ihrem Baum- und Strauchbestand, eine Fläche zur Förderung von Ackerwildkräutern, bis hin zu einer trockenen, kiesigen Fläche mit temporären Tümpeln und einer sogenannten Ruderalfläche,

um nur einige zu nennen. Nicht zu vergessen ist selbstverständlich die in 2011 angelegte und mittlerweile äußerst hochwertige Stoawies'n, die bereits seit einigen Jahren in großen Teilbereichen Biotopcharakter gemäß § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes aufweist. Aber auch die Fläche westlich des Wertstoffhofes zählt zu den artenreichsten im Gemeindegebiet. Zudem sind hier auch die renaturierten Uferbereiche der Würm sowie generell der Grünzug an der Würm mit seinen letzten Relikten der ehemaligen Flussaue zu nennen.

All diese Flächen und noch viele mehr, beispielsweise die Blühflächen in der Mathildensstraße oder der Germeringer Straße oder ab dem Frühjahr 2019 auch auf der Nordseite des Bahnhofsplatzes, leisten ihren Beitrag als Lebensräume gegen den Artenschwund. Die 2018 vom Umweltausschuss beschlossene und heuer anstehende Überarbeitung des gemeindlichen Pflege- und Entwicklungskonzeptes für all diese naturnahen Flächen wird den Arten- und Biotopschutz im Detail noch verfeinern und weiter voranbringen. Darin sollen auch noch neue Flächen Berücksichtigung finden wie die Blumenwiesen am Feodor-Lynen-Gymnasium, die Wiese östlich des Wertstoffhofes oder die künftige Blühfläche am Bahnhof.

Ein ganz wichtiger Aspekt wird in der ganzen Diskussion aber oft übersehen: Die Flächen aller Privatgärten in Deutschland betragen in der Summe etwa das Zehnfache aller Naturschutzgebiete und Nationalparks! Wären diese Flächen zum überwiegenden Teil naturnah gestaltet, könnten sie einen enormen Beitrag zum Arten- und Biotopschutz leisten, nicht zuletzt im Sinne einer Biotopvernetzung untereinander sowie anschließender Flächen in der freien Landschaft. Leider ist überwiegend das Gegenteil der Fall. Exotische Pflanzenarten und Zuchtsorten sowie ökologisch wertlose Rasenflächen prägen das Bild. Das Umweltamt ruft aus Anlass des Volksbegehrens alle Gartenbesitzer zu mehr Natur in den Gärten auf. Dazu braucht es gar nicht viel: Ein paar heimische Sträucher mit Blüten für die vielen Nahrungsspezialisten unter den Insekten und mit Beeren für die Vögel, vielleicht 50 m² artenreiche Blumenwiese und ein Laub- und Totholzhaufen in einer Ecke. Damit wäre schon sehr viel gewonnen. Das Umweltamt berät hierzu jederzeit gerne. Lassen Sie uns zusammen öffentliches und privates Grün als Lebensraum für die heimische Tier- und Pflanzenwelt gestalten und pflegen!

Bürgermeister Hofmann zeigt sich angesichts des großen aktuellen Interesses am Bienenschutz erfreut. „Die Gemeinde Planegg hat eine gute Bilanz vorzuweisen, was den Artenschutz betrifft. Das wollen wir auch weiter so fortsetzen.“ Dr. Richard Richter, Bauamtsleiter und Umweltbeauftragter der Gemeinde Planegg, rät allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich vor kurzem mit dem Volksbegehren befasst haben: „Nicht bloß unterschreiben, selbst aktiv werden!“

Förderung der Habitataichen um „Maria Eich“

Das Kloster „Maria Eich“ in Planegg ist nicht nur ein bekannter Wallfahrtsort, es besitzt auch einen besonderen Klosterwald, einen ehemaligen Hutewald, der sich durch mehr als 50 mächtige und bis zu 300 Jahre alte Eichen sowie bizarre Hainbuchen auszeichnet. Eine Untersuchung im Jahr 2015 konnte in den aufgrund ihres hohen Alters auch als Methusalem-Bäume bezeichneten Eichen 220 Holzkäferarten nachweisen, davon 88 Arten der Roten Liste.

Naturschutzfachlich von größter Bedeutung sind acht Urwaldreliktkäferarten, darunter der Eremit (*Osmoderma eremita*) und der Kurzhornschröter (*Aesalus scarabaeoides*). Da diese Wälder in Deutschland nur noch selten vorkommen, fehlt den Käfern bzw. Urwaldreliktarten der Lebensraum (Habitat). Sie sind akut vom Aussterben bedroht. Neben den Käfern kommen im Klosterwald neun Fledermausarten und eine Vielzahl von Vögeln vor. Das Gebiet hat eine herausragende Bedeutung für die Wald-Biodiversität in Bayern.

Um diese einzigartige Wald-Biodiversität zu erhalten, gründeten 2015 die Erzdiözese München und Freising, das Augustinerkloster Maria Eich, die Gemeinde Planegg, das Landratsamt München und der Forstbetrieb München der Bayerischen Staatsforsten AÖR eine Allianz zum Schutz des Klosterwaldes „Maria Eich“. Das Leitbild des Projektes lautet: „Die nachhaltige Sicherung des naturschutzfachlich herausragenden Eichen-Hainbuchen-Waldrelikts bei Maria Eich mit seinen Methusalem-Bäumen“. Methusalem-Bäume sollen bis zum natürlichen Zerfall erhalten werden, während in der Umgebung zukünftige Habitatbäume heranwachsen.

Für dieses Konzept wurde die Allianz im Jahr 2016 mit dem Bayerischen Biodiversitätspreis (2. Platz) ausgezeichnet.

Das Konzept der dynamischen Waldentwicklung ist für die wenig mobilen Holzkäferarten überlebensnotwendig, weil damit sichergestellt ist, dass sie sukzessive in benachbarte Laubholz-Altbestände abwandern können und stets ausreichend Habitatbäume angeboten werden.

Dafür wurde ein 4-Zonen-Konzept mit einer Größe von 40 ha entwickelt, wobei die vier Zonen unterschiedliche Bestandsalter und Entwicklungsstufen aufweisen.

Aktuell kommen die Urwaldreliktarten vor allem in einer Kernzone direkt um das Kloster vor. In der die Kernzone umgreifenden Zone 2 fand kürzlich auf rd. 7 ha eine Pflege- und Entwicklungsmaßnahme statt. Diese Maßnahme wird vom Forstbetrieb München als Grundstücksbesitzer durchgeführt. Dort befinden sich wenige Methusalem-Bäume, aber viele jüngere Eichen mit Entwicklungspotenzial. Der Totholzanteil und die Strukturvielfalt sind deutlich geringer als in der Kernzone.

Ziele der Pflegemaßnahme sind:

- Erhaltung und Förderung vitaler Methusalem-Bäume
- Förderung zukünftiger Biotop- und Habitatbäume
- Erhöhung des Anteils liegenden Totholzes durch Nutzungsverzicht

Insbesondere starke und besonnte Stieleichen, aber auch Rot- und Hainbuchen sowie Winterlinden bieten für die Holzkäfer mit Höhlen, Spalten und Pilzkonsolen unverzichtbare Lebensräume und Fortpflanzungsmöglichkeiten. Bei solchen Bäumen wird komplett auf eine Nutzung verzichtet. Sie sind das höchste Schutzgut im Projektgebiet. Im Umfeld dieser Bäume wird eine auf etwa 10 Meter aufkommende Gehölzkonkurrenten entfernt oder geringelt. So wird die Besonnung gewährleistet und zusätzlich Totholz geschaffen. Durch diese Art der Pflege werden sonst nie vorhandene Strukturvielfalt zugunsten der Holzkäfer geschaffen und das kulturhistorisch bedeutsame Hutewald-Relikt erhalten.



Bis zu 300 Jahre alt sind die Methusalem-Eichen in Maria Eich.



Monika Koch (Mitte) von der AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche freut sich über die Spende in Höhe von 661 Euro, die ihr jüngst von der Jugendbeauftragten Micha Rabeneck (links) und Bürgermeister Hofmann übergeben wurde. Die Spende ist der Erlös des Benefiz-Eishockeyspiels, das Anfang Januar auf der Fläche des Eiswunders stattfand. Lesen Sie dazu auch den Bericht vom ESC Planegg auf Seite 14.

Martinsrieder Einzelhändler bilden Netzwerk

Reger Austausch: Krankengymnast und Masseur Norbert Stölzer mit seiner Frau im Gespräch mit Alexander Knopp und Herrn Baur von Optik Knopp.



Volles Haus im Café Vor Ort herrschte beim 1. Martinsrieder Einzelhändlertreffen.



Über 30 Einzelhändler und Gastronomen aus Martinsried trafen sich am 30.01.2019 zu einem ersten Netzwerktreffen im Café Vor Ort. Die Freude über die positive Entwicklung in der Ortsmitte und die Belegung des Einzelhandels war deutlich spürbar.

Viele neue Gesichter, aber auch viele alteingesessene Händler und Gastronomen lernten sich an diesem Abend kennen. Viele von ihnen sind schon seit Jahrzehnten in Martinsried nah am Kunden und haben eine schwierige Phase während der langen Bauzeit des Martinsplatzes hinter sich. Es war ein guter Auftakt für eine mögliche weitere Zusammenarbeit, darin waren sich alle einig. Bei der Vorstellungsrunde zeigten sich durchwegs alle optimistisch, dass die neue Ortsmitte mit ihren neuen Läden und dem schön gestalteten Platz den Ort voranbringen wird. Seit die Bauzäune verschwunden sind, finden auch immer mehr Martinsrieder Bürgerinnen und Bürger den Weg zu den neuen Geschäften.

Bürgermeister Hofmann und Wirtschaftsförderin Bärbel Zeller hatten zu dem Abend eingeladen und gaben eine Reihe von Informationen, vor allem zum bevorstehenden Einweihungsfest des neuen Martinsplatzes am 18. Mai 2019.

Spontan erklärten sich einige Läden bereit, bei dem Fest mitzuwirken, sei es mit Verpflegung oder aber mit Info-Ständen. In der gemütlichen Atmosphäre des neuen Cafés Vor Ort wurde es schnell gesellig und an den Tischen wurde eifrig diskutiert und geplaudert. Frau Zeller kündigte an, im Herbst ein weiteres Treffen zu veranstalten. Dann aber vielleicht im schönen neuen Bürgerraum im Untergeschoss des neuen Ärztehauses, der für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen wird.

Abschied von zwei Planegger Institutionen

Lottogeschäft

Gertrud Eulenlehner hat ihr Geschäft zum 31.12.2018 nach 43 Jahren geschlossen. Sie war eine Institution auf der Bahnhofstraße. „Mein Laden war ein Wohnzimmer“, wie sie selbst sagt, denn sie hatte stets ein offenes Ohr für die alltäglichen Sorgen und Nöte ihrer Kundschaft. Sie wird demnächst 80 Jahre und hat dann 65 Jahre lang gearbeitet, wie sie uns verraten hat – entsprechend schwer fällt ihr die Abschied aus ihrem Laden, der ihr das Leben bedeutete. Mit ihrem kleinen und über die Jahre fast unverän-

Ein Dankeschön für viele Jahrzehnte: (v.li.) Gertrud Eulenlehner, Bürgermeister Hofmann und Lena Kiesel.



dernten Laden ging ein Stück Planegger Einzelhandelsgeschichte zu Ende.

Tee-Ecke Kiesel

Lena Kiesel eröffnete 1988 ihren Teeladen auf der Bahnhofstraße, damals noch gegenüber vom Restaurant La Terrazza. Sie führte ihn anfangs gemeinsam mit ihrem Mann, der durch seine Ballettschule bereits im Würmtal bekannt war. 30 Jahre lang war sie eine kompetente Anlaufstelle für alle Teeliebhaber, die die persönliche Beratung und ein kultiviertes Miteinander schätzten. Als der Teeladen einem Neubau weichen musste, fand sie vor wenigen Jahren nochmal eine neue Bleibe in der Bahnhofstraße 15 und kümmerte sich dort bis Ende vergangenen Jahres weiter um ihre große Stammkundschaft.

Beide Geschäfte mussten schließen, da der bestehende Gebäudekomplex abgerissen wird und ein neues Wohn- und Geschäftsgebäude dort entsteht. Beide Geschäftsfrauen hatten die außergewöhnliche Gabe, enge und herzliche Kontakte zu ihren Würmtaler Stammkunden aufzubauen. Über die Jahre stellte sich nicht selten eine persönliche Verbundenheit ein, die nun ein. Bürgermeister Hofmann bedankte sich für ihr Wirken mit einem Präsent und wünschte noch viele gesunde und glückliche Jahre im Ruhestand.

Pop-up-Store in Planegg: Kreativschaffende und Produktionskräfte gesucht!

Die leerstehenden Räume des Ladens Bahnhofstraße 42/Eingang Hofmarkstraße werden einen Monat lang zum Pop-up-Store. Der Eigentümer hat die 200 m² große Fläche auf zwei Etagen der Gemeinde für die Zwischennutzung angeboten – zu einem symbolischen Mietpreis. Angehende Unternehmen werden gesucht, die ihre originalen Produkte und Ideen zum Bestaunen, Erleben, Anfassen, Testen, Schmecken im Pop-Up-Store in Planegg anbieten möchten. Vom 14.03. bis zum 13.04.2019 haben Quer- und Vordenker aus dem ganzen Würmtal die Möglichkeit, vier Wochen lang den Laden, Eingang in der Hofmarkstr. in Planegg und mehrere prominente Schaufenster in der Bahnhofstr. 42 mit Leben zu füllen.

Das Projekt wird von der Europäischen Metropolregion München gefördert. Bärbel Zeller, Wirtschaftsförderung Gemeinde Planegg: „Wir möchten die Vielfalt an kreativen Köpfen zeigen, die mit ihren innovativen Ideen und Produkten die Region bereichern.“



Der neue Pop-up-Store stellt nicht nur ein interessantes Instrument der Ortsentwicklung dar. Hier können sich kreative Unternehmer präsentieren, die mit einem Produkt-Prototyp bereits in den Startlöchern stehen und gerne Kundenfeedback als wertvolle Inspirationsquelle im Entwicklungs- bzw. Markteintrittsprozess einholen möchten. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen! Alle Infos unter www.planegg.de.

Auf das Experiment Pop-up-Store freuen sich (v. li.): Stefan Pfeleiderer, Eigentümer der Immobilie, Britta Drummer, Lumbono, Dorian Meima-Schmid, Organisatorin des Pop-up-Stores, und Bürgermeister Heinrich Hofmann.

„Geschwister als Team“ – Ein Abend mit Bestsellerautorin Nicola Schmidt

Ende Februar war Nicola Schmidt, Bestsellerautorin für Erziehungsratgeber, zu Gast in der Mensa des Familienzentrums an der Würm. Sie folgte im Rahmen ihrer Lesereise im Münchner Raum der Einladung von Rita Strobel-Brugger, Leiterin des Familienzentrums an der Würm, und gab in ihrem Vortrag den rund 60 anwesenden Eltern Tipps und neue Sichtweisen zum Thema „Geschwister als Team“. „Einmal am Tag pädagogisch & reflektiert reagieren“, so Frau Schmidt, „ist auf jeden Fall schon ein wertvoller Anfang und Sie werden merken, dass sich das gut anfühlt.“

Einige der Highlights und Denkanstöße ihres Vortrages:

Statt „Wer war das?“ sollte man „Was braucht ihr?“ fragen, die Kinder nicht auf eine Rolle festlegen, sondern auch einmal wechseln. Druck erzeugt Gegendruck, was nicht immer zielführend ist, ein einleitendes „Ja, ich höre Euch“ bringt oft mehr als ein „nein, so geht das nicht“, denn dann machen unsere Kinder dicht und schalten auf Durchzug. Mediator sein anstatt Schiedsrichter, denn schlussendlich wird man niemals erfahren, wer angefangen hat. Konsequenz in der Begleitung von Kindern bedeutet, konsequent auf die Verfassung der Kinder zu achten und daraus Konsequenz aber auch eine fallbedingte Flexibilität in dieser Konsequenz abzuleiten, denn daraus erst entsteht Kooperationsbereitschaft bei unseren Kindern, die sie letztlich stabilisiert und stark macht. „Einem hungrigen oder müden Kind sollte man

besser entgegenkommen, denn hier kann Erziehung nicht mehr funktionieren“, so Nicola Schmidt, „und morgen ist ein neuer Tag.“

Ein großer Dank geht an Frau Strobel-Brugger, die eine kostenfreie Teilnahme für alle Eltern an diesem praxisorientierten Vortrag, von Frau Schmidt humorvoll und lebendig dargeboten, ermöglichte. Nachzulesen sind all diese und weitere Aspekte im Buch „Geschwister als Team - Ideen für eine starke Familie“, erschienen im Kösel Verlag.

Autorin Nicola Schmidt weiß, was sich viele Eltern fragen.





Prof. Brenda Schulmann
(Foto: Peter Barta, ©2014 St. Jude
Children's Research Hospital)

Max-Planck-Institut für Biochemie: Brenda Schulman erhält Leibniz-Preis 2019

Die Forschungsarbeiten rings um das Ubiquitin-Regulierungssystem bringt den insgesamt bereits 5. Leibniz-Preis an das Martinsrieder Max-Planck-Institut.

Brenda Schulman, Leiterin der Abteilung „Molekulare Maschinen und Signalwege“ am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried, erhält den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2019. Dieser ist mit 2,5 Millionen Euro dotiert. Der Leibniz-Preis ehrt ihre bedeutende Arbeit zum molekularen Mechanismus des Ubiquitin-Systems.

Schulmans Arbeit konzentriert sich auf einige der wichtigsten molekularen Protein-Schalter in Zellen: Sie untersucht, wie Proteine „an- und abgeschaltet“ werden können, wie diese also ihre unterschiedlichen zellulären Funktionen gesteuert ausüben und wie Proteine auch wieder deaktiviert werden. Das kleine Molekül Ubiquitin kann diese entscheidenden Aktivitätsänderungen durch Bindung an ein Zielprotein auslösen. Es kann die Stabilität des Zielproteins, seinen zellulären Standort, seine Enzymaktivität oder seine Wechselwirkung mit anderen Molekülen verändern. Dies ist von grundlegender Bedeutung, da die Fehlregulierung des Ubiquitin-Systems mit Krebs, neurodegenerativen Erkrankungen und Infektionen zusammenhängt.

Schulman studierte Biologie an der Johns Hopkins University, Baltimore, MD, USA. Nach ihrer

Promotion im Jahr 1996 am M.I.T., Cambridge, MA, USA, arbeitete sie als Postdoc am Massachusetts General Hospital Cancer Center, Boston, MA, USA und am Memorial Sloan-Kettering Cancer Center, New York, NY, USA. 2001 wechselte Schulman an das St. Jude Children's Research Hospital in Memphis, TN, USA und war hier von 2005 bis 2017 als „Howard Hughes Medical Institute Investigator“ tätig. Seit 2016 leitet Brenda Schulman die Abteilung „Molekulare Maschinen und Signalwege“ am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried bei München. Seit Oktober 2018 ist sie zudem Honorarprofessorin an der TU München. Sie ist ein gewähltes Mitglied der American Academy of Arts and Sciences, der National Academy of Sciences in den USA und der Europäischen Organisation für Molekularbiologie.

Der Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2019 geht an insgesamt vier Wissenschaftlerinnen und sechs Wissenschaftler, insgesamt drei davon in Bayern (die weiteren nach München/Robotik und Regensburg/Physik). Schulman wurde durch einen Auswahlausschuss aus 122 Vorschlägen ausgewählt. Das Preisgeld von 2,5 Millionen Euro kann bis zu sieben Jahre lang für ihre Forschungsarbeit verwendet werden. Brenda Schulman ist nach F-Ulrich Hartl (2002), Elena Conti (2008), Petra Schwille (2010) und Matthias Mann (2012) die fünfte Direktorin am Martinsrieder Institut, die den Leibniz-Preis erhält.



Weitere Informationen finden Sie hier: www.bmc.med.lmu.de

Tag der offenen Tür am Biomedizinischen Centrum

Erleben Sie beim Tag der offenen Tür am 23. März die Forschung und Lehre am Biomedizinischen Centrum der Ludwig-Maximilians-Universität (Campus Martinsried) hautnah! Erfahren Sie mehr zu aktuellen Forschungsthemen in 15-minütigen Vorträgen und kommen Sie mit internationalen Wissenschaftler/-innen an interaktiven Infoständen ins Gespräch.

Besuchen Sie unterschiedliche Labore bei Führungen (auch in Englisch) und erleben Sie phy-

siologische und biochemische Experimente in Mitmachlaboren aus der Nähe.

Für Kinder gibt es im Kids Lab spannende Experimente zum Ausprobieren und Selbermachen.

Der Tag der offenen Tür findet von 10 bis 16 Uhr statt. Zum Abschluss des Tages findet von 16.00 bis 17.30 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Grundlagenforschung – Luxus oder Notwendigkeit?“ statt (Moderation Dr. Jeanne Rubner, Bayerischer Rundfunk).

Bayerischer Maximiliansorden für Max-Planck-Direktorin

Petra Schwille, Direktorin am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried bei München und wohnhaft in Planegg, wurde der Bayerische Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst verliehen. Die höchste Auszeichnung des Freistaates Bayern ehrt die Physikerin für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen. Nach ihren wegweisenden Arbeiten zur Biophysik einzelner Moleküle beschäftigt sich Petra Schwille seit einigen Jahren mit dem Ursprung des Lebens. Sie möchte mit ihrer Forschungsabteilung aus einzelnen Bausteinen ein biologisches System konstruieren, das sich selbst teilt – ein wichtiger Schritt hin zur Urzelle. „Die Auszeichnung mit dem Maximiliansorden ist eine besondere Ehre für mich, da ich mich neben dem großartigen Wissenschaftsstandort München auch dem Freistaat Bayern sehr verbunden fühle.“ Der Maximiliansorden wurde am 17. Dezember 2018 in der Münchner Residenz verliehen.

Über Petra Schwille

Petra Schwille studierte Physik und Philosophie an den Universitäten Stuttgart und Göttingen und promovierte bei Nobelpreisträger Manfred Eigen am Max-Planck-Institut (MPI) für biophysikalische Chemie. Nach einem Postdoc-Aufenthalt an der Cornell University, Ithaca, New York, USA kehrte sie 1999 nach Deutschland und ans MPI für biophysikalische Chemie zurück, wo sie ihre eigene Nachwuchsgruppe leitete. 2002 folgte sie einem Ruf auf den Lehrstuhl für Biophysik am Biotechnologischen Zentrum (BIOTEC) der Technischen Universität Dresden, den sie bis April 2012 innehatte. Seit 2011 ist sie Direktorin am MPI für Biochemie und leitet die Arbeitsgruppe „Zelluläre und molekulare Biophysik“. Seit 2012 ist sie außerdem Honorarprofessorin an der Fakultät für Physik der LMU. Petra Schwille wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet, unter



Prof. Petra Schwille
(Foto: Monika Krause © MPI für
Biochemie)

anderem mit dem Philip Morris Forschungspreis 2004 und dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2010 der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Neben ihren wissenschaftlichen Tätigkeiten wird Petra Schwille gern auch als Expertin zu naturwissenschaftlichen, philosophischen und gesellschaftlichen Themen auf Kulturveranstaltungen eingeladen, ist als Mutter mit drei Kindern im Mentoring für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktiv und für Zukunftsfragen in den Medien sehr gefragt.

Über den Maximiliansorden

Der Maximiliansorden ist die höchste Auszeichnung des Freistaates Bayern und wird alle zwei Jahre verliehen. Er wurde 1853 von König Maximilian II. von Bayern gestiftet. Die Anzahl der lebenden Ordensträger soll 100 nicht überschreiten. Nach der Verleihung im vergangenen Jahr gibt es 85 Ordensträger. Insgesamt wurde der Orden seit 1853 an 573 Personen verliehen. Frau Schwille ist im Bereich Mentoring für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktiv und für Zukunftsfragen in den Medien sehr gefragt.

IZB Residence CAMPUS AT HOME jetzt auch für Privatpersonen buchbar

Die IZB Residence CAMPUS AT HOME am Klopferispitz 21 in Martinsried war bisher nur den Gästen des Campus Martinsried/Großhadern vorbehalten. Das Konzept wurde nun erweitert und Privatpersonen können Zimmer in der Residence buchen. Auch für Veranstaltungen gibt es einen neuen zusätzlichen Raum: Aufgrund der großen Nachfrage ist der hochmoderne Faculty Club G2B (Gateway to Biotech) nun am Wochenende für externe Gäste als Eventlocation verfügbar.

Die Residence umfasst 42 Zimmer und Suiten, das französische Restaurant SEVEN AND MORE, eine Lounge und im Sommer eine Terrasse. Das IZB bietet zudem Konferenzräume und eine Faculty Club G2B für bis zu 100 Personen, die sich in dem stilvollen Ambiente sicher wohlfühlen.

Reservierungen unter www.campusathome.de,

telefonisch: 089/189 28 76-100 oder per Mail an info@campusathome.de





I want to ride my bicycle ...
Bereits zum dritten Mal in Folge errang Planegg beim Stadtradeln den Preis für die fleißigste Fahrrad-Kommune im Landkreis München. 171.260 Kilometern haben 1.209 Planegger in drei Wochen erradelt. Bundesweit lagen sie damit auf Platz 9, bayernweit auf Platz 6. Hierfür erhielt die Gemeinde ein Preisgeld in Höhe von 5.000,- Euro vom Landkreis. Landrat Christoph Göbel überreicht dem Mobilitätsreferenten Roman Brugger und dem 2. Bürgermeister Peter Heizer die Urkunde und das Preisgeld. Momentan wird überlegt, den Betrag in ein Lastenrad zu investieren, das Bürgerinnen und Bürger bei der Gemeinde ausleihen könnten.



Bürgermeister Hofmann schaltet das neue Blockheizkraftwerk im Rathauskeller ein, das über eine Leistung von insgesamt 270 Kilowatt verfügt und jetzt mehrere Liegenschaften der Gemeinde Planegg mit Nahwärme beheizt, zum Beispiel das Rathaus, die Musikschule und die Polizei.

Flächennutzungsplan – Verkehrsgutachten wurde beauftragt

Im Rahmen der frühzeitigen Bürger- und Behördenbeteiligung bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes haben mehrere Nachbargemeinden, Bürgerinnen und Bürger und das Straßenbauamt die Befürchtung geäußert, dass die geplante bauliche Entwicklung die vorhandene Verkehrsinfrastruktur überfordern könnte. Deshalb hat der Gemeinderat im Oktober und November 2018 beschlossen, ein Verkehrsgutachten erstellen zu lassen, das die Auswirkungen auf das vorhandene Straßennetz nachweisen soll. Insbesondere im Bereich „Im Grund“ soll gezeigt werden, dass eine Anbindung des Gebietes an das Straßennetz möglich ist. Die Gemeindeverwaltung hat insgesamt acht Büros

angefragt, die sich für diese Aufgabe eignen, von fünf erhielt sie ein Angebot.

In seiner Sitzung am 7. Januar 2019 folgte der Gemeinderat mehrheitlich dem Vorschlag der Verwaltung, zwei der Büros mit der Erstellung eines Verkehrsgutachtens zu beauftragen: das Büro Vössing Ingenieure und das Büro Obermeyer. Die beiden Büros wurden aus fachlichen und finanziellen Erwägungen ausgewählt. Die Beauftragung zweier verschiedener Büros erlaubt einen Vergleich bzw. eine Verifizierung der beiden Gutachten. Insgesamt kostet die Beauftragung der beiden Verkehrsgutachten rund 38.000 Euro. Mit einem Ergebnis der beiden Gutachten ist vor den Sommerferien zu rechnen.

Erweiterung der Lagerhallen am Bauhof, Im Grund 24



Um auf dem Grundstück des Bauhofs, Im Grund 24, genügend überdachte Lager- und Abstellflächen für verschiedene Fahrzeuge und Gerätschaften bereitzustellen, ist eine Erweiterung der Lagerhalle vorgesehen.

Zum einen soll im Süden an die bestehende Fahrzeughalle eine Lager- bzw. Fahrzeughalle errichtet werden, um für die saisonal benutzten Fahrzeuge und deren Anbaugeräte zu schaffen.

Zum anderen ist vorgesehen, dass die Fahrzeughalle in Richtung Westen erweitert wird. Für das dort stehende Gewächshaus wird auf dem Grundstück eine Ersatzfläche bereitgestellt.

Da beide Hallen zum Teil in den bestehenden Hang gebaut werden, muss dieser und die angrenzenden Bäume mittels eines Verbaus geschützt werden.

Eine dritte Zufahrt auf das Grundstück des Bauhofes ist nicht vorgesehen, vor der neuen Fahrzeughalle soll lediglich eine genügend große Verkehrsfläche errichtet werden. Die Gesamtkosten dieser Maßnahmen betragen laut Kostenschätzung ca. 1 Mio. Euro brutto.



Gemeinderat befürwortet Lärmgutachten und Anwohnerversammlung vor weiteren Planungen zur Anbindung der Westumfahrung in Martinsried

In seiner Sitzung am 31.01.2019 befasste sich der Gemeinderat mit dem künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 82 „Westumfahrung Martinsried“. Hier soll eine Anbindung der geplanten Westumfahrung an die Fraunhoferstraße entstehen.

Durch die Gesprächsbereitschaft des Eigentümers des Gewerbegrundstücks Fraunhoferstraße 1 war es der Gemeindeverwaltung möglich, ein Konzept zu erarbeiten, welches eine optimierte Führung des Anschlusses der Fraunhoferstraße an die zukünftige Umfahrung ermöglicht.

Dieses ist umsetzbar, sofern der Investor der Gemeinde den nördlichen Teil seines Grundstücks zum Bau der Anschlussstraße überlässt. Im Gegenzug erhält der Investor gegen Wertausgleich Flächen im Bereich des Walls. Diese Flächen würden auch bei allen bisherigen Planungen des Anschlusses an die Westumfahrung benötigt werden. Ein Rückbau des Walls in diesem Bereich wäre in jedem Fall notwendig.

Durch eine bessere Organisation der Erschließung und Baustruktur entsteht so zusätzlicher Bauraum. Ein solches Vorgehen ist aus folgenden Gründen zu begrüßen und entspricht darüber hinaus vollumfänglich den Leitlinien der Ortsentwicklung:

- Möglichkeit zur Optimierung des Anschlusses an die Westumfahrung
- Schaffung von zusätzlichem Baurecht unter Minimierung des Flächenbedarfs
- Reduktion der erforderlichen gemeindlichen Finanzmittel durch nicht erforderlichen Lärmschutz
- Umsetzung folgender Leitlinien:
 - Steigerung der Attraktivität und Stärkung des Gewerbestandes, insbesondere durch Optimierung der Infrastruktur
 - Berücksichtigung einer ausgeglichenen Finanzlage bei allen Entscheidungen

Die Gemeinde hat in langwierigen Verhandlungen versucht, das Grundstück Fraunhoferstraße 1 zu erwerben, um dann mit einem Investor das oben beschriebene Projekt umsetzen zu können. Leider haben sich die Ankaufsbedingungen so entwickelt, dass die Gemeinde einen Kauf nicht mehr rechtfertigen konnte. Es war trotzdem möglich, der Gemeinde ein Teilgrundstück von

rund 144 m² zu sichern, damit die Westumfahrung mit Anschluss an die Fraunhoferstraße gesichert bleibt.

Unabhängig davon, ob es zu einem Tausch mit dem Investor kommt oder lediglich der Anschluss an die Westumfahrung samt Lärmschutzwand entsteht, muss das westliche Ende des Walls aufgegeben werden.

Ein Erhalt des Walls in seiner jetzigen Form ist nur bei Verzicht auf die Westumfahrung mit Anschluss an die Fraunhoferstraße möglich.

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung im Dezember 2018 die oben beschriebene Vorgehensweise diskutiert und mit Änderungen beschlossen. Mit einem Nachprüfungsantrag wurde das Thema zur Behandlung und Beschlussfassung dem Gemeinderat übertragen.

Die ursprüngliche Planung für das Gewerbegebäude wurde zwischenzeitlich entsprechend des Beschlusses des Bauausschusses angepasst und sieht aktuell ein reduziertes begrüntes Parkhaus und an der höchsten Stelle des Gebäudes fünf statt sechs Vollgeschosse vor. Das Gebäude ist nunmehr an seiner niedrigsten Stelle (gegenüber der vorhandenen Wohnbebauung, die 15,50 Meter hoch ist) lediglich 6,25 Meter hoch und staffelt sich bis zur von der Wohnbebauung am weitesten entfernten Stelle auf 17,5 Meter Höhe. Somit ist es an der höchsten Stelle lediglich knapp 2 Meter höher als die angrenzende Wohnbebauung.

Der Gemeinderat sah sich in der Sitzung am 31.01.2019 nicht in der Lage, eine Entscheidung für oder gegen die weitere Planung des vorgeschlagenen Gewerbegebäudes zu treffen. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte folgten einstimmig einem Antrag der CSU-Fraktion, die Entscheidung für oder gegen das Bürogebäude zu vertagen, bis ein Lärmgutachten inklusive einer Darstellung der erforderlichen Lärmschutzwand (Höhe etc.) erstellt worden ist. Zudem sollen das Gutachten und die erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen auf einer Anwohnerversammlung vorgestellt werden. Auf Antrag der FDP sollen auch die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens, das im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans erstellt wird, in die weiteren Überlegungen miteinbezogen werden.

Mit dem Ergebnis des Lärmgutachtens für diesen Bereich ist in frühestens zwei Monaten zu rechnen.

Der Gemeinderat sprach sich jüngst für ein Lärmgutachten und eine Anwohnerversammlung aus.

Vereinsnachrichten

Die Rathausnachrichten sollen zukünftig nicht nur Texte und Fotos der Gemeindeverwaltung, sondern auch Artikel und Fotos der Vereine in Planegg und Martinsried enthalten.

Redaktionsschluss für die nächsten Rathausnachrichten, die im Juni 2019 erscheinen, ist der 1. Mai 2019.

Schicken Sie uns Ihre Texte (im .doc-Format oder in die E-Mail reinkopiert) und Fotos (.jpg) bis dahin an sohn@planegg.de.

Die Länge der Texte ist auf maximal 1.350 Zeichen mit Leerzeichen begrenzt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und kleinere, nicht sinnverändernde Änderungen vor. Alle Texte der Vereine müssen mit dem Namen des Autors und des Vereins versehen sein. Bitte kennzeichnen Sie Fotos mit entsprechenden Bildunterschriften. Die Auflösung der Bilder muss aus technischen Gründen mindestens 300 dpi bei 20 Zentimeter Breite betragen, sonst kann das Bild nicht abgedruckt werden.



Planegg gegen Planegg 7 : 6

Der EC Planegg-Geisenbrunn gewinnt in letzter Sekunde gegen den ESC Planegg – mit 7 : 6. 120 Besucher sehen unter freiem Himmel ein spannendes und ausgeglichenes Lokal- und Geschlechter-Derby, bei dem Laufstärke gegen Technik zum Einsatz kommt.

Der Erlös von 661 Euro wurde für die Familienberatungsstelle der AWO in Planegg gespendet.

Stimmen zum Spiel

Dominique Quint, Torfrau ESC Planegg (#33): „Ich hatte heute viel Spaß! Es ist immer schön, unter freiem Himmel zu spielen, und ich glaube

auch, dass die Zuschauer schönes Eishockey zu sehen bekommen haben. Die Männer hauen mit ihren Torschüssen schon manchmal ordentlich drauf, aber ich mag das!“

Philipp Hartl, Stürmer EC Planegg-Geisenbrunn (#68): „Die Mädels waren gut vorbereitet. Ich glaube, dass sie mehr vorgehabt haben, und sie haben uns ziemlich im Griff gehabt. Technisch waren sie besser als wir, dem haben wir unsere Körpergröße entgegengesetzt. Die Veranstaltung repräsentiert Planegg genauso gut wie Geisenbrunn, und es ist ein tolles Spiel, welches jedes Jahr stattfinden und publik gemacht werden sollte!“

ESC Planegg

machBar

15 Enthusiasten haben vor einem Jahr den „Verein zur Förderung von Eigenarbeit im Würmtal e.V.“ gegründet. Sie arbeiten daran, den Würmtal-Bürgern und -Bürgerinnen unter dem Namen „machBar“ Werkstätten für private Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Unter fachkundiger Betreuung sollen die Nutzer an professionell ausgestatteten Arbeitsplätzen Dinge tun können, für die



Lotar Kraemer

ihnen daheim die Werkzeuge, der Platz oder auch nur die Geselligkeit fehlen. In Kursen werden sie auch neue Fähigkeiten erwerben können.

Der Verein hat bisher noch keine Räume gefunden, aber durch die Zusammenarbeit mit der VHS, der Schrauberhütte und bald auch weiteren Einrichtungen bietet er bereits erste Kurse an: In der Textil-Fachberatung können Sie sich beim Nähen auf die Finger schauen lassen, bei Reparaturkursen nur für Frauen ganz stressfrei Ihre Fahrräder reparieren oder lernen, wie Sie künftig mit Profi-CAD-Software Ihre Eigenbau-Projekte millimetergenau planen können. Näheres erfahren Sie im Internet: www.machbar-im-wuertal.de

Bis zum eigentlichen Ziel, dem regelmäßigen Werkstattbetrieb, ist der Weg jedoch noch weit: Der Verein sucht neben Sponsoren und Fördermitgliedern weitere aktive Mitglieder. Und Sie können zwei Jahre kostenlose Werkstattbenutzung gewinnen, indem Sie den Tipp zur Vermittlung des ersten machBar-Quartiers geben!

Traditionelles Pokalkegeln der Würmtal-Feuerwehren am 06.01.2019

Seit 1975 findet jedes Jahr am Dreikönigstag das Pokalkegeln der Würmtal-Feuerwehren statt. Wie im letzten Jahr wurde das Kegeltunier von dem Vorjahressieger, der Freiwilligen Feuerwehr Planegg, ausgerichtet.

Auf insgesamt vier Bahnen traten jeweils zwölf Kameradinnen und Kameraden aus Gräfelfing, Neuried und Planegg in der Einzel- und Gesamtwertung als Mannschaft gegeneinander an.

Aus den 36 Mitspielern setzte sich zum wiederholten Mal Alfons Wutz (FFW Gräfelfing) mit insgesamt 107 Holz als Tagessieger durch.

Aus dem Rennen ging die Freiwillige Feuerwehr Gräfelfing als Mannschaft mit insgesamt 1.012 Holz als Gesamtsieger hervor, mit einem Vorsprung von 75 Holz zum zweiten Platz, der Freiwilligen Feuerwehr Neuried mit 937 Holz. Die Freiwillige Feuerwehr Planegg, die in den letzten Jahren das Tunier immer für sich entscheiden konnte, erreichte dieses Jahr mit 876 Holz den dritten Platz.

Der Teilnehmer mit den wenigsten Punkten, Kameradin Licinia Weckwerth, erzielte insgesamt 36 Holz und durfte somit die rote Laterne mit nach Planegg nehmen.

Freiwillige Feuerwehr Planegg



Nicht nur für Planegg und Martinsried im Einsatz



Dieses Motto galt vor allem im Januar. Aufgrund der anhaltenden Schneefälle musste die Feuerwehr Planegg mehrere Einsätze außerhalb des Gemeindegebietes abarbeiten. Am Freitag, 11.01.2019, lieferte ein Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Planegg zwei Schneefräsen in die Landeshauptstadt München zum Heizkraftwerk Nord, damit die vor Ort eingesetzten Einsatzkräfte drei Dächer dortiger Kohlebunker schneller von den Schneemassen befreien konnten.

Noch auf der Heimfahrt vom Einsatz in München erreichte Kommandant Martin Heizer eine Anfrage vom Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen. Die Feuerwehr Planegg unterstützte das Hilfeleistungskontingent des Landkreises München mit einem Führungsfahrzeug sowie einem Löschgruppenfahrzeug.

Auch in Geretsried war unsere Feuerwehr im Einsatz, um wichtige Gebäude wie Schulen oder Gemeindeeinrichtungen von der Schneelast zu befreien. Zeitgleich wurde die Planegger Drehleiter nach Rottach-Egern geschickt, um das THW bei der Begutachtung der Schneelasten zu unterstützen.

Am Sonntag, 13.01.2019, wurden 13 Einsatzkräfte nach Unterhaching entsendet. Am folgenden Montag machten sich vier Einsatzkräfte mit Drehleiter und Führungsfahrzeug zur Unterstützung nach Bayrischzell in den Landkreis Miesbach auf. Die Drehleiter wurde angefordert, um Einsatzkräfte, die auf den Dächern arbeiten, zu sichern. Auch am Donnerstag, den 17.01.2019, unterstützte die Freiwillige Feuerwehr Planegg mit der Drehleiter den Landkreis Miesbach.

Freiwillige Feuerwehr Planegg

Bild oben: Drehleitereinsatz in Miesbach.

Bild links: Reiner Scharf und Kommandant Martin Heizer in Bayrischzell.

Schneewochenende der Katholischen Jugend Planegg

Das Schneewochenende ist immer eine ganz besondere Aktion der Katholischen Jugend Planegg. Das letzte Schneewochenende fand vom 24.1.2019 bis zum 26.1.2019 statt. Am Freitag war die gemeinsame Abfahrt. Wir trafen uns am Kirchplatz und fuhren dann gemeinsam zu unserem Selbstversorgerhaus. Am nächsten Morgen, als alle wach und mehr oder weniger ausgeschlafen waren, wurde ordentlich gefrühstückt, um sich für den bevorstehenden Tag zu stärken, denn Samstagmittag geht es für uns immer zum



Schlittenfahren. Dabei entwickelten sich Schneeballschlachten und es wurden Schneemänner gebaut. Am Nachmittag teilten wir uns dann auf. Ein Teil der Gruppe ging zu einem etwas weiter entfernten Berg und für den anderen Teil gab es dann ein abwechslungsreiches Programm. Abends, als alle wieder am Haus angekommen waren, gab es eine Aktion in Kleingruppen. Es ging darum, eine Kurzgeschichte zu erfinden und vorzuführen. Es entstanden sehr kreative Geschichten. Danach gab es noch einen leckeren Nachtisch, Eis mit heißen Himbeeren und Schokoladensoßen.

Am nächsten Morgen mussten wir uns leider schon für die Abreise bereit machen. Nach dem Frühstück wurde gemeinschaftlich das Haus geputzt und schlussendlich machten wir uns auf den Heimweg. Allerdings gab es noch eine Zwischenstation: einen gemeinsamen Schwimmbadbesuch, um nochmal mit den (neuen) Freunden Zeit zu verbringen und zu spielen.

Leider ging das Wochenende viel zu schnell vorbei. Als ein Trost bleibt da allerdings, dass es nächstes Jahr wieder so ein spannendes und lustiges Wochenende geben wird und dass das auch nicht die einzige Aktion ist, bei der sich KJPLer und KJPLerinnen kennenlernen können.

Calista Grzejszczyk, Katholische Jugend Planegg

Die Katholische Jugend St. Elisabeth

Mit unseren regelmäßigen Gruppenstunden für Kinder und den offenen Treffs ist die katholische Jugend seit Jahrzehnten eine der aktivsten und größten Jugendorganisationen in Planegg. Darüber hinaus bieten wir noch bestimmte Events an – angefangen von Karaoke-Abenden über Movienights, Hüttenwochenenden und die Organisation des Planegger Johannisfeuers bis hin zu unserem Zeltlager, wo wir eine Woche lang campen, kochen, spielen und vieles mehr.

Das alles wird getragen von einem lieben Haufen motivierter Ehrenamtlicher. Wir freuen uns immer über neue Gesichter, und wenn du mal auf einen entspannten Abend vorbeikommst oder dich sogar in die Jugendarbeit einbringen willst, besuch doch einfach mal einen unserer offenen Treffs, die (fast) immer am ersten Donnerstag des Monats im Pfarrheim Planegg stattfinden.

Übrigens: Das diesjährige Johannisfeuer wird am 29.06.2019 stattfinden. Auch hier freuen wir uns immer über engagierte Helfer!

Katholische Jugend Planegg



Sieg vor heimischer Kulisse: Die Volleyball-Damenmannschaft des TV Planegg-Krailling spielt mit großem Enthusiasmus seine erste Saison in der 2. Bundesliga. Eine wachsende Fangemeinde sorgt für beste Stimmung bei den Heimspielen. Schauen Sie doch mal vorbei! Alle Termine unter: www.volleyball-planegg.de

Königsproklamation bei der Schützengesellschaft „Martinslust“

Anlässlich der Jahresabschlussfeier der „Martinsrieder Schützengesellschaft“ am 15. Dezember 2018 wurden die neuen Schützenkönige im festlichen Rahmen durch die Vereinsführung geehrt. Schützenkönigin mit einem 97,3 Teiler wurde Ramona Paul, die bereits in diesem Jahr beim Damengauschießen im Gau Starnberg Vizekönigin wurde. Vizekönig mit einem 156,2 Teiler wurde der 1. Schützenmeister Johann Mair, der bereits in der vergangenen Saison Schützenkönig war. Jugendschützenkönig wurden mit einem 84,5 Teiler Dennis Sasonow und Jugendvizekönig mit einem 117,0 Teiler Stefan Punsch. Der 1. Schützenmeister Johann Mair würdigte bei dieser Gelegenheit auch einige Vereinsmitglieder aufgrund ihrer Verdienste um den Verein und den Schießsport mit Auszeichnungen des Bayerischen Sportschützenbundes sowie der Schützengesellschaft „Martinslust“. Dabei wurde die höchste Auszeichnung, die der Verein zu vergeben hat, die Vereinsnadel in „Gold“ für besondere Verdienste Herrn Gregor Freytag verliehen. Ein besonderes, nicht alltäg-



2. Schützenmeister Peter Pöhlmann, Jugendschützenkönig Dennis Sasonow, Schützenkönigin Ramona Paul, Vizekönig Johann Mair, Jugendleiterin Melanie Paul (Foto: Pircher)

liches Jubiläum beging Johann Mair. Seit 25 Jahren nimmt er das Amt des 1. Schützenmeisters wahr. Als kleines Dankeschön wurde ihm im Namen des Vereins durch den 2. Schützenmeister Peter Pöhlmann für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement ein Präsentkorb überreicht.

Am Schießsport Interessierte können ein Probeschießen bei der Schützengesellschaft „Martinslust“ Martinsried e.V. vereinbaren. Kontaktaufnahme unter E-Mail: Info@sg-martinsried.de Schützengesellschaft Martinslust



Ehrung in Ismaning

Am 4. Dezember 2018 fand die Ehrung ehrenamtlich tätiger Personen aus Sport- und Schützenvereinen des Landkreises München statt.

Aus Planegg wurden Frau Helga Hanke für langjähriges Engagement bei den Naturfreunden Würmtal und Herr Max Häring für seine 10-jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender beim SV Planegg-Krailling geehrt.

Bürgermeister Heinrich Hofmann, Helga Hanke, Max Häring, Landrat Christoph Göbel

Vereinsfasching der D'Almarösler

Jeden ersten Freitag im Monat findet der Vereinsabend statt. Am 1. Februar 2019 feierten wir Trachtler einen zünftigen Fasching. Unser Stüberl wurde von Andrea Scheidler und Susi Stöckl dekoriert. Wir haben getanzt, geratscht und gekartelt.

Würstl, viele selbstgemachte Köstlichkeiten, Salate und zahlreiche Nachspeisen machten die Auswahl am Büffet riesig und jeder konnte sich in den Tanzpausen gut stärken.

Der Trachtennachwuchs war zahlreich vertreten. Von der Prinzessin über die Bauchtänzer und das Krümelmonster bis hin zum Clown waren alle wunderschön verkleidet.

Marion Nordwig, D'Almarösler





Vormerken!

Der Würmtaler Staffellauf findet in diesem Jahr am 20. Juli in Gräfelting statt. Alle Informationen werden rechtzeitig auf www.wuertaler-staffellauf.de veröffentlicht.

Prinzenpaar Florian II. und Bianca II.

Die Faschingsgesellschaft Würmesia e. V. ist eine der bekanntesten und erfolgreichsten Faschingsgesellschaften Münchens. Seit 2016 schwingt Tanja Wissel, wohnhaft seit fast 20 Jahren im Würmtal, das närrische Zepter als Präsidentin der Gesellschaft, welche 1949 in Gräfelting gegründet wurde. Erster Präsident war der mittlerweile verstorbene Dr. Hubert Reißner.

Neben Prinzenpaar, Prinzengarde, Kindergarde mit Funkenmariechen und Hofballett stellt die Würmesia auch das Gendarmeriekorps der Landeshauptstadt München mit den Original-Uniformen von 1813.

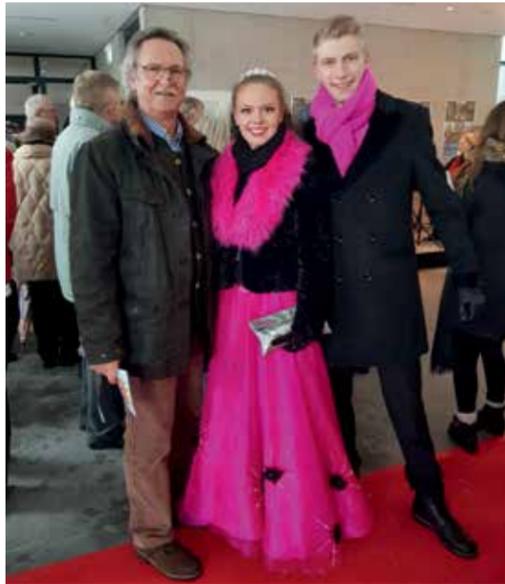
Von 1984 bis 2016 wurde die Auszeichnung des „Großen Morisken“ verliehen. Diese Men-

schen haben sich in den Bereichen Politik, Kunst, Sport, Musik oder Sozialwesen über die Grenzen Bayerns hinaus einen Namen gemacht. Viele Jahre war die Heide Volm in Planegg die Hofburg der Würmesia.

Anfang 2019 wurde die Inthronisation des 69. Prinzenpaares Florian II. und Bianca II. im Prinzregent Garten in Pasing gefeiert. Kinderbälle gibt es in Gräfelting, Krailling und Neuried. Noch in diesem Jahr wird die Faschingsgesellschaft Würmesia e. V. ihr 70-jähriges Jubiläum feiern. Ort und Datum stehen noch nicht fest.

Wir freuen uns, den Fasching weiter zu beleben und zu feiern. Inzwischen sind wir eine große Faschingsfamilie, in der Jung und Alt gemeinsam das Brauchtum des Faschings erhalten möchten.

Herzliche närrische Grüße, Tanja Wissel



Das Prinzenpaar Bianca II. und Florian II. mit Bürgermeister Heinrich Hofmann (links) und mit Schäfflern (rechts).



Konzertvorschau

Der Verein Musica Sacra Planegg-Krailling e. V. trägt seit 32 Jahren mit der Organisation von Konzerten, Oratorien, Musicals, Musikkabarets und Konzertreisen zur Kultur im Würmtal bei. Neben der Chorschulung unterstützt er die musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen und eine qualitätsvolle Kirchenmusik im Pfarrverband St. Elisabeth Planegg. Bis zur Sommerpause werden die folgenden Konzerte veranstaltet:

Passionskonzert am Sonntag, 7. April 2019 um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Elisabeth Planegg Catalina Bertucci (Sopran) und Benno Schachtner (Alto) gestalten mit dem Musica-Sacra-Orchester unter der Leitung von Ludwig Götz die Kantate „Ich habe genug“ von Johann Sebastian Bach sowie das „Stabat mater“ von Giovanni Battista Pergolesi. Gerhard Schnitzler (Oboe) und Prof. Gerhard Weinberger (Orgel) bringen außerdem das Oboenkonzert A-Dur und ein Choralvorspiel von Johann Sebastian Bach zur Aufführung.



Lieder-Matinée am Sonntag, 12. Mai 2019 um 12 Uhr im Kupferhaus Planegg. Der junge Nachwuchskünstler Fabian Langguth (Bariton) trägt zusammen mit dem renommierten Klavierbegleiter Gerold Huber einen bunten Strauß von solistischen Kunstliedern vor.

Patroziniumskonzert am Sonntag, 14. Juli 2019 um 17 Uhr in St. Margaret, Krailling. Prof. Gerhard Weinberger interpretiert am Festtag der Kraillinger Kirchenpatronin Werke von Johann Sebastian Bach und anderen Meistern auf der neuen Kapsel-Orgel.

Details zum Vorverkauf und zu allen Veranstaltungen finden Sie auch auf www.planegg.de unter „Veranstaltungen“.

Musica Sacra



Der TV Planegg-Krailling freut sich über den neuen Bus.

TV Planegg-Krailling hat einen neuen Vereinsbus

Wir bedanken uns herzlich bei unseren 35 Werbepartnern, die durch ihre großzügige Mitwirkung die Anschaffung eines neuen Vereinsbusses ermöglicht haben. Er ist seit November 2018 im Einsatz und eine riesengroße Unterstützung für viele Abteilungen.

Unser Dank geht an folgende Sponsoren:

Hoffmann Haus- und Vermögensverwaltung, Auto Kostinek, Bauspenglerei Gühl, Bienenfleiß Gebäudereinigung, Bruno Hanisch Straßen- und Pflasterbau GmbH, Die Brillenmacher, Die Gartenzwerge, Dr. med. Sebastian Brechenmacher, HNO-Arzt Dr. med. Thomas Sikezsy, Zahnarzt Dr. med. dent. Hans Entorf, Elektroanlagen

Scheidler & Behnke GmbH, Elias Ott GmbH Heizung Sanitär Solar, Engel-Apotheke, Malermeister Erbil Karadag, Dachdeckerei Erwin Miller GmbH, Feinkost Sari, Immofanten GmbH, Ingenieurbüro Haas, Klaus Will Landmarkt Gut Hüll, Cross Media GmbH, Restaurant Mi Casa Su Casa, Marien-Apotheke, Metzgerei Schreiber, Metzgerei Boneberger, Müller-BBM, Ristorante Pizzeria Da Rosario, Robert Siebler Schmiede & Schlosserei, SASTRA Straßenreinigung, Sanftl Schmuck & Uhren, Sanitätshaus Sedlmayer, Schreinerei Kugelmann, Munich Personal Training Lounge, Webasto Roof & Components SE, Versicherungsmakler Wimmer GmbH, mw Büroplanung GmbH.

Bärbel Zeller

Musikschule Planegg-Krailling e. V. – eine alte Bekannte stellt sich neu vor ...

Warum will sich eine kommunale Institution, die schon seit langer Zeit jedes Jahr mit gut 1.200 Mitwirkenden bei fast 60 Veranstaltungen über 5.300 Zuhörer erreicht, in den Rathausnachrichten neu vorstellen? Dafür sprechen mindestens drei gute Gründe:

1. besteht seit neuestem die Möglichkeit, dass auch örtliche Vereine in dieser amtlichen Publikation zu Wort kommen,
2. gibt es durchwegs jede Menge Neubürger an unserem Ort,
3. haben auch alte Bekannte noch nicht alle unsere Besonderheiten entdeckt.

Erst kürzlich zugezogene Mitbürgerr/-innen seien hingewiesen auf unser Gesamtangebot von Elementarkursen, Instrumental- bzw. Vokalfächern und Ensembles, wie sie am schnellsten zu finden sind unter www.musikschule-planegg-krailling.de

Unser Veranstaltungskalender informiert gleich auf der Startseite über die aktuellen Termine, von denen einige auch in der Übersicht in diesen Rathausnachrichten zu finden sind.

Gut versteckt im Eingangsbereich steht sodann unser neues Leitbild, das wir auch unseren alten Bekannten empfehlen möchten. Sie können jede/-n Mitarbeiter/-in unserer MSPK auf die Ziele ansprechen, die wir dort unter den Eigenschaften „musisch – sozial – persönlich – kompetent“ zusammengefasst haben.

Schließlich möchten wir alle kulturpädagogisch Interessierten herzlich einladen, unserem Trägerverein beizutreten und aktiv das Leben unserer Musikschule mitzugestalten, wobei auch manche finanziellen Vergünstigungen hinzukommen. Ein Beitrittsformular finden Sie im Download-Bereich.

Thomas Schaffert und Ihr Schulleitungsteam der MSPK



Alle Veranstaltungen der Musikschule finden Sie im Veranstaltungskalender auf Seite 23 und auf www.planegg.de unter „Veranstaltungen“.

10 Jahre Kupferhaus – 800 Besucher feiern mit beim „Tag der KULTURVEREINE“

Zum feierlichen Jubiläumsauftakt luden die Planegger Kulturvereine und das Kulturforum Planegg am 3. Februar 2019 ins Kupferhaus zum „Tag der KULTURVEREINE“. Rund 800 Gäste folgten der Einladung. Ab 11.59 Uhr bis in den späten Abend gab es ein buntes Kulturprogramm für Jung und Alt. Die Musikschule Planegg-Krailling, die Musica Sacra und Das Kleine Tanztee-Syndikat sorgten für die musikalische Unterhaltung. Das Trio Tempo Nuovo begeisterte mit



Die Schaffler – das Highlight am Nachmittag.



Altbürgermeister Dieter Friedmann mit Mobilitätsreferent Roman Brugger.

seiner Live-Vertonung von Stummfilm-Klassikern, Dieter Friedmann und Planegger Musikanten unterhielten mit ihrer musikalischen Lesung und die jungen Gäste freuten sich vor allem über das Clown-Duo Groß & Riese, das Töpfern mit Frau Paetsch und das Figurentheater-Stück „Die Arche Noah“. Das Kupferhaus brummte in allen Räumen und bis spät in den Abend wurde ausgelassen gefeiert und zu den Klängen des Ballhausorchesters La Rose Rouge getanzt.



Die Musikschule sorgt für Stimmung im Kupferhaus Foyer.



Clown-Duo Groß & Riese.



Der Musica-Sacra-Chor im Großen Saal.

Fotos auf dieser Seite: Katerina Kepka

„Ich bin ein Vollpragmatiker“

Seit gut einem halben Jahr wird der Betriebshof der Gemeinde Planegg von Alexander Veit geleitet. Der gebürtige Niederbayer, der in München lebt, war zuvor bei der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München für die Instandhaltung von rund 30.000 Wohnungen zuständig. „Das war eine breit gefächerte Aufgabe“, so Veit, „in Planegg ist es noch mal ein Stück breiter gefächert.“ Im Betriebshof ist Veit für rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich. Der Betriebshof umfasst die Betriebshofverwaltung, den Bereich Hausmeisterpool und Reinigung, den Bauhof, den Friedhof, das Gebäudemanagement, den Bereich Brandschutz und Arbeitssicherheit sowie die Fuhrparkverwaltung.



Veit ist gelernter Maurermeister und staatlich geprüfter Bautechniker. Nach seiner Ausbildung war er zunächst als Bauleiter tätig und sanierte Wohnungen und Häuser, zunächst noch für eine Baufirma, später war er für die Bauleitung am Klinikum rechts der Isar zuständig. Er wechselte als Bauleiter in die Liegenschaftsverwaltung der Landeshauptstadt München, dann zur GWG, wo er schnell die Teamleitung im Bereich der Instandhaltung übernahm. Zuletzt war er bei der GWG stellvertretender Abteilungsleiter und für Instandhaltung und Haustechnik zuständig.

Der neue Job in Planegg sei sehr ähnlich, so Veit, nur die Bereiche Bauhof und Straßenunterhalt seien in leitender Funktion neu für ihn. Als Maurer habe er die Bereiche aber in seiner Ausbildung durchlaufen – Hochbau, Tiefbau, Zimmererei. „Ich kann teeren und pflastern,“ erklärt Veit und lacht.

Seitdem Alexander Veit den Betriebshof leitet, hat es einige Veränderungen gegeben. So wurde die Position des Bauhofleiters eingeführt, die Manuel Hoffmann bekleidet. Hoffmann ist zudem Veits Stellvertreter. Außerdem gibt es jetzt im Bauhof wieder einen zweiten Vorarbeiter, was auch einige Vorteile mit sich bringt, so Veit. „Der Bauhof braucht Struktur.“ Er wolle im Betriebshof zudem mehr Regularien einführen, auf die man zurückgreifen und auf die man sich verlassen könne. Zu diesem Zweck seien neue Dienstvereinbarungen eingeführt und die Lagerverwaltung sei neu aufgebaut worden.

Alexander Veit ist verheiratet und hat zwei Kinder. „Ich bin ein Vollpragmatiker“, beschreibt

Veit sich selbst, „ich werde für Lösungen bezahlt“. Das bestätigt sich in seinen Hobbys – in seiner Freizeit baut er für den eigenen Hausbedarf gern Möbel wie etwa Tische und begehbbare Schränke, aber er hat auch schon komplette Küchen geplant und gebaut.

40 Jahre bei der Gemeinde

Martin Götz arbeitet seit 40 Jahren bei der Gemeinde Planegg. 1979 fing er im Bauamt an, wo er 14 Jahre tätig war, danach 14 Jahre bei der EDV. Seit zwölf Jahren ist er im Ordnungsamt, das er seit elf Jahren leitet. Ende des Jahres geht er in den Ruhestand – dann werden wir ausführlicher berichten.



Abschied von Elisabeth Krombach

Als die langjährige Mitarbeiterin der Gemeinde Planegg, Elisabeth Krombach, in den Ruhestand verabschiedet wurde, waren alle drei Bürgermeister der Gemeinde Planegg dabei. Kein Wunder! Elisabeth Krombach war seit September 2001 bei der Gemeinde Planegg beschäftigt. Zuerst in der Mittagsbetreuung des Familienzentrums, dann in der Bücherei, dann hatte sie lange Jahre die Leitung des Zweckverbands Staatliches Gymnasium im Würmtal inne. Seit 2014 war sie für das Veranstaltungsmanagement im Bürgermeisteramt verantwortlich und deckte in dieser Funktion ein breites Aufgabenspektrum ab, das vom Stadtradeln über den Pressespiegel bis zu Geschenken und Ehrungen reichte. Ihr Weggang in den wohlverdienten Ruhestand hinterlässt eine breite Lücke im Bürgermeisteramt.



2. Bürgermeister Peter Heizer, Elisabeth Krombach, 1. Bürgermeister Heinrich Hofmann, 3. Bürgermeisterin Anneliese Bradel (v. li. n. re.)



Ahoi, Kinder!

Im Kinderbereich der Gemeindebücherei ist jetzt ein Leseschiff voller Bilderbücher „vor Anker gegangen“, das schon eifrig von kleinen und großen Besuchern angesteuert wird.



Ortschronisten zur Erstellung eines kulturellen Jahreskreises gesucht

Ziel dieses Workshops ist es, Menschen zu finden, die Freude daran haben, das aktuelle Geschehen mit Kamera und/oder Notizblock zu verfolgen. Aktuelle Ereignisse und Veränderungen innerhalb Planeggs werden bei regelmäßigen Treffen zusammengetragen, in ihrer Bedeutung bewertet und von einzelnen Personen oder Kleingruppen dokumentiert.

Was macht unseren Ort aus? Welche Feste werden gefeiert? Was bewegt die Gemüter? Welche Geschäfte und Werkstätten gibt es?

Diese und weitere Fragen gilt es zu beantworten. Dabei spielt es keine Rolle, wie lange Sie schon im Würmtal leben, ob Sie eine Veranstaltung oder mehrere dokumentieren möchten. Das nötige Rüstzeug, um eine aussagekräftige

Reportage zu erstellen, werden wir uns gemeinsam in einmal im Monat stattfindenden Treffen erarbeiten.

Erstes Treffen: 19. März, 10.00 Uhr

Melden Sie sich bei:
Martina Irlbacher
Archiv+Galerie der Gemeinde Planegg
Tel.: 089/89926-261

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

ARCHIV+GALERIE
DER GEMEINDE PLANEGG

NEUES aus unserer Bücherei



Katja Brandis
Woodwalkers Bd. 6,
Tag der Rache
Arena-Verlag 2019
360 Seiten, illustriert

Woodwalker sind Gestaltwandler, die sich vom Tier in einen Menschen verwandeln können. Der 14-jährige Carag ist ein Woodwalker. Aufgewachsen als Puma, entschließt er sich, in der für ihn faszinierenden, aber auch erschreckenden Menschenwelt zu leben. In der Clearwater High, einem Internat für Woodwalker, findet er eine Heimat und mit Holly, dem frechen Rothörnchen, sowie Brandon, dem schüchternen Bison, beste Freunde. Als sich ein erwachsener Freund und Mentor plötzlich als böse erweist, steht Carag vor einer großen Aufgabe: Er muss mithilfe seiner Freunde die Menschheit retten.



Bernhard Grau
Kurt Eisner
Verlag C.H. Beck 2017
651 Seiten

Der am 21.02.1919 ermordete sozialdemokratische Ministerpräsident Bayerns galt bislang als gescheiterte Persönlichkeit – eine Verzerrung der Biografie, die durch eine Konzentration der biografischen Darstellungen auf die letzten Lebensmonate Eisners entstehen konnte. Der Direktor des Bayerischen Hauptstaatsarchivs Dr. Bernhard Grau verfolgt eine andere Strategie, stellt ausführlich den gesamten Werdegang Eisners dar und setzt diesem übel diffamierten, großen Freigeist sein verdientes Denkmal.



Min Jin Lee
Ein einfaches Leben
dtv Verlagsgesellschaft 2018
552 Seiten

Dies ist eine Familiengeschichte etwas anderer Art: Koreanische Einwanderer in Japan leben auch heute noch oft am Rande der Gesellschaft, viele Möglichkeiten bleiben ihnen verschlossen. Die koreanische, in den USA lebende Autorin erzählt vor diesem Hintergrund vom Schicksal einer koreanischen Familie im Japan des 21. Jahrhunderts, abwechslungsreich, spannend und mit sehr viel Mitgefühl. Ein großes Panorama!

03

Freitag, 15.03.2019

KUPFERHAUS KONZERTREIHE: Wiener Mozart Klavier-Trio, 20 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Konzert*

Samstag, 16.03.2019

Doctor Döblingers Kasperl und der Räuber, 14.30 Uhr, 16 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Kinderprogramm*

Anna Veit und Michael Gumpinger: Aber die Wahrheit vertragen sie nicht, 20 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Konzert*

Sonntag, 17.03.2019

Doctor Döblingers Kasperl und die Brotzeit, 14.30 Uhr, 16 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Kinderprogramm*

Montag, 18.03.2019

Infoabend für werdende Eltern, 18.30 Uhr, Würmtal-Insel, *Vortrag*

Mittwoch, 20.03.2019

Sarah Hakenberg: Nur Mut!, 20 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Kabarett*

Samstag, 23.03.2019

Tag der offenen Tür am Biomedizinischen Centrum, 10.00 bis 16.00 Uhr, Biomedizinisches Centrum Martinsried, *Führung/Besichtigung*

Tanzforum München: Dornröschen, 16.00 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Ballett*

Mittwoch, 27.03.2019

Mittwochskonzert „Klangwerkstatt“, Offenes Podium für Schüler, Eltern, Lehrkräfte, 18.30–19.30 Uhr, Musikschule Planegg-Krailling e.V., *Konzert*

Donnerstag, 28.03.2019

Helferkreis Asyl Planegg: Treffen des Helferkreises Asyl Planegg, 19.30 Uhr, Tagungsraum Erdgeschoss, Pfarrheim St. Elisabeth, Planegg, *Konzert*

Freitag, 29.03.2019

Vorspiel Violoncello-klasse Monika Adler, 18 Uhr, Musikschule Planegg-Krailling e. V., Planegg, *Konzert*

Samstag, 30.03.2019

KUPFERHAUS THEATERREIHE: André & Dorine: Maskentheater, 20.00 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Maskentheater*

04

Dienstag, 02.04.2019

Gliederfüßer und ihre Larven oder warum unsere Welt von Kindern regiert wird, 19 Uhr, Großer Hörsaal der Martinsrieder Max-Planck-Institute, *Vortrag*

Dienstag, 02.04.2019

chaos computer club München: In den Fängen von Google + Co, 19 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Vortrag für Erwachsene*

Mittwoch, 03.04.2019

Vorspiel Querflötenklasse Jutta Haberhauer, 18.30 Uhr, Musikschule Planegg-Krailling e. V., Planegg, *Konzert*

Donnerstag, 04.04.2019

chaos computer club München: In den Fängen von Google + Co, 19 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Vortrag für Erwachsene*

Freitag, 05.04.2019

Frühlingskonzert mit Ensembles der Musikschule Planegg-Krailling e. V., 19 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Konzert*

Sonntag, 07.04.2019

Clemens Zeilinger: Klavier-Matinée mit Werken von Mozart und van Beethoven, 11 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Konzert*

Sonntag, 07.04.2019

Passionskonzert, 19 Uhr, Pfarrkirche St. Elisabeth, *Konzert*

Mittwoch, 10.04.2019

Ausverkauft! Martin Frank: Es kommt, wie's kommt, 20 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Kabarett*

05

Freitag, 03.05.2019

Compagnie Les Voisins: BUH! 16 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Kinderprogramm*

Samstag, 04.05.2019

Gedenkgang zur Erinnerung an den Dachauer Todesmarsch, 13 Uhr Abmarsch in Lochham (Parkplatz Techno-Markt) mit Gedenkfeiern an den Mahnmalen, 14.45 Uhr in Planegg (Pasinger/Germeringer Straße)

Ludwig Seuss & Band: Boogie, Blues und Zydeco, 20 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Konzert*

Dienstag, 07.05.2019

Wissenschaft für jedermann: Wie entsteht eigentlich Biodiversität? 19 Uhr, Großer Hörsaal der Martinsrieder Max-Planck-Institute, *Vortrag*

Donnerstag, 09.05.2019

Ausverkauft! Django Asül: Letzte Patrone, 20 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Kabarett*

Freitag, 10.05.2019

KUPFERHAUS KONZERTREIHE: l'arte del mondo – Kammerorchester, 20 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Konzert*

Samstag, 11.05.2019

Tag der Offenen Tür, 14.00–17.00 Uhr, Musikschule Planegg-Krailling e. V., Planegg, *Führung/Besichtigung*

Sonntag, 12.05.2019

Lieder-Matinée: Fabian Langguth (Bariton) und Gerold Huber (Klavier), 12 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Konzert*

Freitag, 17.05.2019

Vorspiel Harfen-/Hackbrett-/Blockflötenklasse Jutta Hörger, 16.00–17.30 Uhr, Musikschule Planegg-Krailling e. V., Planegg, *Konzert*

Samstag, 18.05.2019

Einweihung Martinsplatz Großes Einweihungsfest der neuen Ortsmitte von Martinsried, 15.00–22.00 Uhr, Martinsplatz Martinsried, *Feste*

10 Jahre Kontrabassorchester: Es brummt beim Abschied

leise „Servus“, 18.00–19.00 Uhr, Musikschule Planegg-Krailling e. V., Planegg, *Konzert*

Freitag, 24.05.2019

Vorspiel Klavierklasse Matthias Vogel, 17.30–18.30 Uhr, Musikschule Planegg-Krailling e. V., Planegg, *Konzert*

Sonntag, 26.05.2019

Matinée: Klarinettenchor & more (Leitung: Jeanny Schlimpen), 12.00–13.00 Uhr, Musikschule Planegg-Krailling e. V., Planegg, *Konzert*

Dienstag, 04.06.2019

Wissenschaft für jedermann: Flechten – Doppelwesen oder Mikro-Ökosysteme?, 19 Uhr, Großer Hörsaal der Martinsrieder Max-Planck-Institute, *Vortrag*

Mittwoch, 26.06.2019

BlöZinger: Vorzügliche BetrÄchtungen & Peter Shub, 20 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Bühnenkunst*

Samstag, 29.06.2019

Auftakt Stadtradeln, Marktplatz Planegg
Johannisfeier der Katholischen Jugend St. Elisabeth ab 15 Uhr

06

Dienstag, 04.06.2019

Wissenschaft für jedermann: Flechten – Doppelwesen oder Mikro-Ökosysteme?, 19 Uhr, Großer Hörsaal der Martinsrieder Max-Planck-Institute, *Vortrag*

Mittwoch, 26.06.2019

BlöZinger: Vorzügliche BetrÄchtungen & Peter Shub, 20 Uhr, Kupferhaus Planegg, *Bühnenkunst*

Samstag, 29.06.2019

Auftakt Stadtradeln, Marktplatz Planegg
Johannisfeier der Katholischen Jugend St. Elisabeth ab 15 Uhr

KINDER

Programm im Marteeny-Treff bis zu den Pfingstferien 2019.

Das Kinderprogramm richtet sich überwiegend an Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Der Marteeny-Treff ist eine Einrichtung der Gemeinde Planegg unter der Trägerschaft des Kreisjugendrings München-Land. Erreichbarkeit für Anmeldungen und Nachfragen und Veranstaltungsort: Einsteinstr. 13 (Rgb. Grundschule) in 82152 Martinsried, Tel. 089/8990864, E-Mail: info@marteeny.de, www.marteeny.de, Ansprechpartner: Franziska Pazman und Thomas Zynda

20.03.: Überraschungseife herstellen

27.03.: Ostereier mit Serviettentechnik

03.04.: Natürliche Deo-Creme

10.04.: Minz-Zitronen-Lippenbalsam

15.05.: Türschilder aus Holzspateln

22.05.: Ringelblumensalbe selbst produziert

05.06.: Pflegeshampoo + Honigduschgel

15.03., 12.04., 10.05. und 07.06.:

Kochlabor am Freitag, jeweils von 15.30–18.00 Uhr für 3,- Euro UKB, bitte zu allen Terminen bis zum Mittwoch vorher anmelden.

Projektsamstage und Mädchensamstage, jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr. Bitte zu den Aktionen spätestens eine Woche vorher anmelden.

16.03.: Wettkampfspiele für Jungen, 14.00 bis 17.00 Uhr, keine Kosten, max. acht Jungen ab acht Jahren

23.03.: Mädchentag, Kosten 5,- Euro, max. zwölf Mädchen;

06.04.: Griechenland-Tag für alle, 5,- Euro, max. zwölf TN, mit Tanzworkshop „Griechischer Kreistanz“

13.04.: Wettkampfspiele für Mädchen, 14.00 bis 17.00 Uhr, keine Kosten, max. acht Mädchen ab acht Jahren

18.05.: Planspiel zu Diskriminierung: Im Spiel verstehen, wie Ausgrenzung entsteht: Essen und Trinken bitte selbst mitbringen, keine Kosten, bis 15 TN ab acht Jahren;

25.05.: Mädchentag, Kosten 5,- Euro, max. zwölf Mädchen; Sonderaktionen und Ferienangebote, bitte zu allen Ferienaktionen vorher anmelden, Frühbetreuung in den Ferien ab 8.00 Uhr möglich.

Osterferien 1: 15.04.–18.04.: „Hüttensanierung“, 10.00 bis 16.00 Uhr, keine Kosten, max. fünf TN, Brotzeit selbst mitbringen, keine Frühbetreuung möglich! Mithelfen beim Reparieren des Hüttendaches

Osterferien 2: 23.04.–26.04.: „Cool-i-narrisch und vegan“, 09.00 bis 16.00 Uhr, Kosten 20,- Euro, zwölf Plätze: Brotzeit + Getränke selbst mitbringen, evtl. eigene Spielideen zur Auflockerung zwischendurch, im Programm ist neben Spielen Schokoladenherstellung, Dörren und viel Leckerer mehr vorgesehen.

Pfingstferien 11.06.–14.06.: Zirkusprojekt mit Circus Galliano, 09.00 bis 16.00 Uhr auf der Wiese neben der Grundschule Martinsried, Kosten 100,- Euro inkl. Mittagessen, 35 Plätze. Extragetränke bitte selbst mitbringen. Für Kostüme etc. zur Abschluss-gala für Eltern und Freunde am Fr., 14.06., um 16.00 Uhr im großen Zelt (ohne Eintritt) bitte selbst sorgen.

Die Anmeldung erfolgt am Dienstag, 09.04.18, um 18.00 Uhr im Planegger WAAGHÄUSL (Bräuhausstr. 1, Tel. 089/89979531) und im MARTEENY-TREFF per Direktzahlung und ohne Vorreservierung.

Hinweis: Es gibt in der zweiten Pfingstferienwoche ein Projekt des Circus Galliano ohne Mitwirkung des Jugend-Treffs. Alle Infos dazu entnehmen Sie bitte der Homepage www.circus-galliano.de.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Planegg, Pasinger Str. 8, 82152 Planegg

Redaktion: Martina Sohn, Tel.: 089/89926-226, E-Mail: sohn@planegg.de

Layout: SuessDesign, München

Druck: KK Druck, Planegg

Alle nicht anderweitig gekennzeichneten

Fotos: Jürgen Sauer/Gemeinde Planegg

Demnächst im Kupferhaus



Anna Veit und Michael Gumpinger

Aber die Wahrheit vertragen ... | Konzert
Sa 16.03. | 20.00 Uhr



Dornröschen

Tanzforum München | Familien-Ballett
Sa 23.03. | 16.00 Uhr



André & Dorine

Maskentheater aus Spanien
Sa 30.03. | 20.00 Uhr



Eintritt frei

Clemens Zeilinger

Mozart und Beethoven | Klavier-Matinée
So 07.04. | 11.00 Uhr



BUH!

Compagnie Les Voisins | Kindertheater
Fr 03.05. | 16.00 Uhr



Ludwig Seuss & Band

Boogie, Blues & Zydeco | Konzert
Sa 04.05. | 20.00 Uhr



Fabian Langguth u. Gerold Huber

F. Schubert und R. Schumann | Matinée
So 12.05. | 12.00 Uhr



BlöZinger u. Peter Shub

Kabarett & Comedy | Mixed Show
Mi 26.06. | 20.00 Uhr